

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse vom 11. November 1937

(Sonderabdruck aus dem Akademischen Anzeiger Nr. 21)

»Dasycladaceen aus Zwischenlagen des Dekkantrapps bei Rajahmundry in Südindien« von Julius Pia, S. R. Narayana Rao und K. Sripada Rao.

Die Frage, ob die ausgedehnten Basaltmassen der Halbinsel Vorderindien, die sogenannten Dekkantrapps, der Oberkreide oder dem Alttertiär angehören, ist in den letzten Jahren wieder ziemlich viel erörtert worden. Von ausschlaggebender Bedeutung für ihre Lösung sind die Fossilien in den sedimentären Einschaltungen zwischen den vulkanischen Ergüssen. Die Hauptmasse der Trapps führt als Zwischenlagen nur Süßwasserschichten. In dem isolierten Basaltgebiet am Oberende des Godavarideltas treten dagegen brackische und rein meerische Absätze auf, die man als Rajahmundrykalke bezeichnet. Den Fachgenossen von der Universität Mysore ist es gelungen, in diesen Kalken neben anderen Fossilien auch zahlreiche Bruchstücke der Kalkhüllen von Wirtelalgen zu finden. Sie konnten in den Schlifften die von mir aus angeblich triadischen Gesteinen Hinterindiens beschriebene Gattung *Holosporella*, ferner *Terquemella* und *Acicularia* erkennen. Es wurde dann eine Auswahl der Dünnschliffe nach Wien geschickt, an deren Hand ich die ersten Bestimmungen bestätigen und weitere Gattungen nachweisen konnte. Wenn die Funde auch noch nicht ausreichen, um das Alter der Rajahmundrykalke sicher festzustellen, erscheinen sie doch hinlänglich interessant, um sie nun auch den europäischen Fachgenossen bekannt zu geben, nachdem bisher nur ganz kurz Mitteilungen über sie in vielleicht nicht allgemein genug zugänglichen indischen Zeitschriften erschienen waren.

Die Flora setzt sich nach dem gegenwärtigen Stand der Kenntnis aus folgenden Formen zusammen:

Namen der Algen	Verbreitung der Gattungen					
	Trias	Jura	Kreide	Paläogen	Neogen	Holozän
<i>Holosporella</i> cf. <i>siamensis</i> Pia	?					
<i>Dissocladella</i> ? spec.			+	+		
<i>Neomeris</i> 4 spec. ind.			+	+	+	+
<i>Terquemella lenticularis</i> nov. sp.		?	?	+		
<i>Acicularia</i> spec.			?	+	+	+
<i>Acetabularia</i> ? spec.				+		+
<i>Dasycladaceae</i> indet.						
<i>Characeae</i> indet.						

Es ergibt sich aus dieser Übersicht, daß die Algengesellschaft keine Gattungen enthält, die für Kreide bezeichnend sind. Sie schließt sich den tertiären Floren entschieden näher an, als die des Danien im Trichinopolygebiet. Von der *Holosporella* muß man bei der chronologischen Auswertung wohl noch absehen. Solche Dasycladaeen ohne Verkalkung der Wirteläste sind zu schwer genau zu bestimmen. Das Alter des Algenkalkes von der ursprünglichen Fundstelle in Siam steht vielleicht auch noch nicht zweifellos fest. Die zahlreichen *Neomeris*-Bruchstücke scheinen durchwegs der Sektion *Descaisnella* anzugehören, bei der die einzelnen Kalkringe sich nicht miteinander verbinden. Solche Formen dürften in Schliften wohl kaum artlich bestimmbar sein. *Terquemella* ist bisher mit Sicherheit nur aus dem Alttertiär bekannt. Ihr Auftreten in der Oberkreide ist zweifelhaft. Die *Acicularia*-Reste sind lange Kalknadeln, wie man sie bisher nur aus dem Tertiär, nicht aus sicherer Kreide kennt. Echte Acetabularien sind fossil ungemein selten und eignen sich deshalb nicht für stratigraphische Schlüsse.

Im ganzen darf man also wohl sagen, daß die besprochene Flora eher einen alttertiären als einen kretazischen Eindruck macht. Zu einer schärfer gefaßten Aussage wird man aber erst kommen können, bis mehr artlich bestimmbare Reste vorliegen und bis vor allem mehr sicher horizontierte Algenfloren aus der Kreide und dem Alttertiär der Tropen bekannt sind.